

Springer in Berlin ferner:

6016. **Gottlieb, J.**, Uli der Knecht. 2. Thl. A. u. d. Z.: Uli der Pächter. Ein Volksbuch. 2. Aufl. 8. Geh. \*  $\frac{2}{3}$  ₰ — Mit Zeichnungen v. Hofmann. \* 1 ₰; fein Pap. \*  $1\frac{1}{3}$  ₰

Gedr. Hoff in Zwickau.

6017. **Album v. Zwickau u. Umgegend.** 4. Fg. qu. gr. 4. Mit: Adressbuch v. Zwickau. 4. Fg. 8. Geh. \*  $\frac{1}{3}$  ₰

Trowitsch & Sohn in Berlin.

6018. **Dönniges**, die neueste Preuss. Gesetzgebung üb. die Befreiung d. Grundbesitzes v. Abgaben, Lasten u. Einschränkungen. 2. Abth. gr. 4. Geh.  $\frac{5}{8}$  ₰

6019. **Volkskalender**, allgemeiner, auf d. Gemeinjahr 1851. 8. Geh. \*  $\frac{1}{3}$  ₰

Verlags-Comptoir in Grimma.

6020. **Epheu, Lilien u. Rosen.** Eine Festgabe f. d. J. 1851. br. 8. Geh. m. Goldschn. \*  $2\frac{1}{4}$  ₰

6021. **Weinck, W.**, Ring u. Myrthe. Ein Brautgeschenk f. deutsche Jungfrauen. 8. In engl. Einb. m. Goldschn. \* 27 N $\mathcal{A}$

N. Weigel in Leipzig.

6022. **Frenzel, F. A.**, der Führer durch das histor. Museum zu Dresden m. Bezug auf Turnier- u. Ritterwesen u. die Künste d. Mittelalters. gr. 8. Geh.  $\frac{3}{4}$  ₰

O. Wigand in Leipzig.

6023. **[Classifier, französische:] A. Thiers' sämtliche Werke.** 52. Thl. A. u. d. Z.: Geschichte d. Consulats u. Kaiserreichs. 32. Thl. 16. Geh.  $\frac{1}{6}$  ₰

## Nichtamtlicher Theil.

### Ueber Versendungslisten.

Wünsche eines alten Praktikers.

Herr F. L. Herbig kündigt neue Versendungslisten an, nach Städten u. geordnet. Ich brauche keine solche, da ich nicht soviel zu versenden habe, daß ich nicht die Facturen selbst ausschreiben könnte. Dies geschieht nach der geographischen Uebersicht in Schulz Adressbuch, wobei ich freilich die Angabe derer, die Nova annehmen vermisse und das Durcheinander der Deutschen, Europäischen und Amerikanischen Staaten auszufügen habe; dann werden die Facturen alphabetisch geordnet und in die Büchtingsche Versendungsliste eingetragen, die sich mir durch ihr handliches Format empfiehlt und in die alphabetisch geordneten Bücher viel leichter eintragen läßt, als eine nach Städten geordnete.

An der Büchtingschen Versendungsliste habe ich nur das auszufügen, daß sie noch einmal soviel Firmen enthält, als man braucht, denn wenn ich auch alle mit w bezeichneten gelten lasse, so sind doch alle reinen Verlagshändler, alle bloßen Kunst- und Musikalienhändler für diesen Zweck und für die ungeheure Mehrzahl der Buchhandlungen ganz überflüssig, namentlich das Heer der „Expeditionen“. So würde man viel weniger Seiten nöthig haben und auf jeder Seite mehr Firmen, die man brauchen kann. Die Zahlungslisten wären nach dem umgekehrten Maßstabe einzurichten. Man muß nicht zu viele Zwecke auf einmal erreichen wollen. Es ist viel leichter, irgend eine fehlende Firma nachzutragen, als sich mit soviel unnützem Ballast zu schleppen.

Wenn aber manche Sortimentere glauben, daß sie Nova später erhalten, wie ihr Concurrent, weil die Versendungsliste des Verlegers alphabetisch geordnet wäre, so täuschen sie sich gewiß in den allermeisten Fällen, denn es wird wol wenig Verleger geben, die so unersahen und rücksichtslos wären, ihre Nova nicht auf einmal an den ganzen Buchhandel von A—Z in Bewegung zu setzen. Solche einzelne Verspätungen sind nie ganz zu vermeiden, oder hängen an ganz andern Haken. Da forscht nach!

Spondäus.

### Was heißt im Buchhandel à condition versenden?

Diese Frage ist kürzlich in diesen Blättern mehrfach zur Sprache gekommen, was als eine erfreuliche Erscheinung begrüßt werden darf. Möchte über Alles, was in praktischer Beziehung zum buchhändlerischen Verkehr steht, auch ferner in diesen Blättern von Vielen beleuchtet werden; es ist auf diesem Wege mehr Erfolg als durch die seither gepflogenen mündlichen Verhandlungen in und außerhalb Leipzig zu erwarten, und bahnt, wenn auch nur langsam, doch mehr Ordnung im Verkehr an. —

Unter den bis jetzt gemachten Erklärungen über die Begriffsbestimmung des à cond. Versendens scheint mir die des Hrn. Asschen-

feldt diejenige zu seyn, welche der Natur des buchhändlerischen Verkehrs am angemessensten ist. Sie ist nur in einzelnen Fällen für den Verleger von Nachtheil, das heißt, wenn Bücher sofort bei ihrem Erscheinen an mehreren Orten raschen Absatz finden. Die feste Annahme dieser Bestimmung schließt aber nicht Ausnahmen aus, wo deren Realisirung durch Rücksendung des Verlangten möglich ist. Wenn nun dem Sortimentere zu Willen gegeben ist, à cond. Gesandtes ein ganzes Jahr lang zur Verfügung zu behalten, so muß auch für den Verleger ein Aequivalent gegeben seyn, und dies sey die Macht, über Disponenda jederzeit unbedingt verfügen zu dürfen. Es ist dies ein natürliches Recht, das endlich auch seine Geltung haben muß; denn was die Remittenden-Facturen u. auch immerhin für Bitten und Bestimmungen wegen des Disponenden-Verbotes bringen mögen, sie werden als nicht vorhanden betrachtet. Und dieser Willfür ein Ende zu machen, ist auch Zeit. k. m.

### Höfliche Anfrage.

Eine Berliner Verlagshandlung sandte auf Verlangen am 20. Januar 1848 von einem Werke Band I. 1—3. II. 1. (praen. 2—3) und hat den Betrag für das complete Werk nachgenommen. Obwol  $2\frac{1}{2}$  Jahr verflossen, sind die Restlieferungen noch nicht angekommen. Mehrfache Bitten beim Verleger, entweder den Rest zu liefern, oder das Werk gegen Rückzahlung des Betrages retour zu nehmen, blieben unbeantwortet. Was ist nun zu thun? Auch bin ich bereit, die Firma namhaft zu machen, sobald es gewünscht wird. G.

### Kaum glaublich und doch wahr!

Als Beitrag zur Geschichte der gewissenlosen Lehrlings-Annahme und Ausbildung mag dienen, daß ein aus solcher Lehre hervorgegangener Commis folgende Werke unter die beigegeführten Rubriken auf Lager räumte:

Mittermaier's Vertheidigungskunst (unter Militairwissenschaften)

Gardinenpredigten } (unter Theologica)

Wölfer's Messkunst)

Gothe's Farbenlehre (unter Chemie)

le language des fleurs (unter Botanik),

und es war dies ein Ausgelernter, um mich des Lieblingsausdrucks so Vieler zu bedienen. K.

### Todesfälle.

Am 26. v. M. starb an einer Herzerweiterung der hiesige Musikalienhändler Herr Ernst Knop in seinem 46. Lebensjahr, nachdem er seiner durch ihn im Jahre 1828 gegründeten Musikalienhandlung fast bis in den letzten Tagen seines Lebens vorgestanden hatte.